

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

12.8.1917 (No. 217)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 217

Sonntag, den 12. August 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karlsr. Friedrich-Str. 14
Bismarckstr. 953 und 954,
Postfachkonto Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4.45 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 4.62 M. —
Anzeigengebühren: die 6 mal gebaltene Zeitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der als Kasierabatt gilt und verschoben werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Abrechnung, Abrechnungswesen, Besichtigung und Konturverfahren fällt der Absatz fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Feuer, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.



Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:

- Scherb, Ernst, Unterlehrer in Mannheim.
- am 13. Juni d. J.: Harter, Anton, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Kehl.
- am 27. Juni d. J.: Mühlner, Hermann, von Ettlingen, Volksschul Kandidat, Unteroffizier.
- am 1. Juli d. J.: Maier, August, Hilfsarbeiter bei der Hauptwerkstätte.
- am 10. April d. J.: Abele, Martin, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 2 Bretten.
- am 16. April d. J.: Epple, Paul, Matrose beim Dampfschiffahrtsamt Konstanz.
- am 17. April d. J.: Böller, Emanuel, Rangierer bei der Hauptwerkstätte.
- am 21. April d. J.: Sälinger, Gustav, Hilfsarbeiter bei der Werkstätteinspektion Offenburg.
- am 30. April d. J.: Bundschuh, Joseph, Hauptlehrer an der Volksschule in Wellendingen, A. Bonndorf, Leutnant d. R.
- am 1. Mai d. J.: Benz, Anton, Schiebehühnenführer bei der Hauptwerkstätte, und Blum, Gustav, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Triberg.
- am 4. Mai d. J.: Schäfer, Wilhelm, Hauptlehrer an der Volksschule in Sörden, A. Kastatt, Leutnant d. R.
- am 6. Mai d. J.: Schlenker, Max, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei VI. Karlsruhe, und Winter, Bernhard, Matrose beim Dampfschiffahrtsamt Konstanz.
- am 7. Mai d. J.: Bittel, Ludwig, Magazinsarbeiter bei der Hauptwerkstätte.
- am 8. Mai d. J.: Kammerer, Emil, Hilfsarbeiter bei der Hauptwerkstätte.
- am 11. Mai d. J.: Herrel, Emil, Aushilfsbahnarbeiter bei der Bahnmeisterei St. Georgen (Schwarzwald), und Würz, Heinrich, Güterarbeiter beim Güteramt Mannheim.
- am 20. Mai d. J.: Schall, Johann, Schlosser bei der Hauptwerkstätte.
- am 23. Mai d. J.: Keller, Manfred, Eisenbahnsekretär beim Stationsamt Halingen.
- am 27. Mai d. J.: Filscher, Engelbert, Radierer bei der Hauptwerkstätte, und Hornauer, Joseph, Bahnarbeiter beim Stationsamt Schaffhausen.
- am 5. Juni d. J.: Schällein, Andreas, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Reichenberg.
- am 8. Juni d. J.: Streit, August, Hilfsarbeiter beim Werkstätteamt Durlach.
- am 13. Juni d. J.: Voad, Viktor, Eisenbahnsekretär beim Stationsamt Müllheim.
- am 13. Juni d. J.: Sütterlin, Friedrich, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Weil-Leopoldshöhe.
- am 28. Juni d. J.: Föll, Karl, Rangierer beim Stationsamt Offenburg, Rangierbahnhof.
- am 2. Juli d. J.: Reifner, Karl, Hauptlehrer an der Volksschule in Dossenbach, A. Schopfheim, Leutnant d. R.
- am 6. Juli d. J.: Heißler, Joseph, Lehramtspraktikant an der Oberrealschule in Konstanz, Leutnant d. R.
- am 6. Juli d. J.: Schreck, Heinrich, Hauptlehrer an der Volksschule in Rohrbach, A. Schönau, Leutnant d. R.
- am 13. Juli d. J.: Vord, Otto, zuletzt Hilfslehrer an der Volksschule in Krenkingen, A. Bonndorf, Leutnant.
- am 17. Juli d. J.: Schneider, Friedrich, Wärter bei der Heil- und Pflanzanstalt Wiesloch, Unteroffizier.
- am 20. Juli d. J.: Sulzberger, Wilhelm, Landstrafenwärter in Wasser.
- am 22. Juli d. J.: Gars, August, Hilfslehrer an der Volksschule in Brühl, A. Schwetzingen, Unteroffizier.

Gestorben sind an den auf dem Felde der Ehre erhaltenen Wunden:

- am 27. September v. J.: Krauth, Rudolf, technischer Gehilfe in Bonndorf.
- am 10. Mai 1915: Götz, Julius, von Siegelau, A. Waldkirch, Volksschulkandidat, Rekrut.
- am 20. Juni d. J.: Fien, Joseph, Unterlehrer an der Volksschule in Mannheim, Landsturmmann.
- am 20. April d. J.: Reibold, Thomas, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 2 Mannheim.
- am 7. Mai d. J.: Maier, Otto, Magazinsarbeiter bei der Hauptwerkstätte.
- am 29. Mai d. J.: Woch, Simon, Rangierer beim Güteramt Heidelberg.
- am 1. Mai d. J.: Bach, Martin, Güterarbeiter beim Stationsamt Schaffhausen.
- am 9. Juni d. J.: Mühlbauer, Karl, Bureaugehilfe beim Stationsamt Mannheim, Rangierbahnhof.
- am 18. Juni d. J.: Maier, Franz, Güterarbeiter beim Stationsamt Adolfszell.
- am 21. Juni d. J.: Klein, August, Bureaugehilfe beim Stationsamt Bretten.
- am 4. Juli d. J.: Kling, Siegfried, Aushilfsarbeiter bei der Werkstätteinspektion Offenburg.

Infolge eines Unfalls im Felde ist gestorben:

- am 12. Juni d. J.: Seiber, Hermann, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 4 Mannheim.

Einer Veranung im Felde ist erlegen:

- am 6. Juni d. J.: Städele, Wilhelm, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Singen (Hohentwiel).

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. Juni d. J. gnädig bemogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen eines Inf.-Reg. die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

- das Ritterkreuz des Militärordens Karl Friedrich-Verdienstordens:
dem Leutnant d. R. Karl Förster;
das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Jägerregiment:
dem Hauptmann Friedrich Wilhelm David Walter Erdmann;
das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern desselben Ordens:
den Leutnanten d. R. Reinhard Otto Spornmuth, Helmut Schellenberg, Robert Karl Gustav Artur Lothar von Feugel und Christian Wilhelm Haas,
den Leutnanten d. R. I. Otto Kohrer und Johann Krämer sowie den Leutnanten d. R. Hans Gustav Adolf Wagner, Karl Mayer und Fritz Steimer;
die silberne Militärische Karl Friedrich-Verdienstmedaille:
den Vizefeldwebeln d. R. Friedrich Weidlin, Heinrich Beck und Johann Hügle, dem Wehrmann I. Karl Schmidt und dem Unteroffizier d. R. Hermann Schmitt;
die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:
dem Feldwebel Offiziersstellvertreter Joseph Stump;
die silberne Verdienstmedaille am gleichen Bande:
dem Unteroffizier d. R. Friedrich Seiler, dem Unteroffizier d. R. Alois Metz, dem Musketier August Holzer, den Landsturmmännern Emil Boll und Valentin Wolf,
dem Ersatz-Reservisten Georg Solbert, dem Musketier Albert Trautwein, dem Landsturmmann Albert Joseph Wiel, dem Wehrmann II. Friedrich Johann Rieth, den Wehrmännern I. Otto Goldschmidt und Hermann Johann Grein,
dem Landsturmmann Willi Ernst Alois Maier, dem Reservisten Ludwig Hermann, dem Gefreiten d. R. Wilhelm Seiter, dem Landsturmmann Otto Mail, dem Wehrmann Joseph Rie,
den Landsturmmännern Anton Heini, Richard Köhler und August Wehrle, den Ersatz-Reservisten Johann Georg Bürlin, Oswald Ernst Frey, Lambert Spiegelhalter, Robert Blum und Anton Binninger,
dem Gefreiten Hermann Ernst, dem Landsturmmann Johann Gähmann, dem Musketier Karl Maier, dem Ersatz-Reservisten Johann August Orbel, dem Landsturmmann Wilhelm Kreutter,
dem Gefreiten d. R. Wilhelm Amann, den Vizefeldwebeln d. R. Wilhelm Säger und Emil Weisinger, den Unteroffizieren d. R. Stephan Salch, Jakob Himmel und Stephan Brummer,
dem Gefreiten d. R. Eugen Tröble, den Landsturmmännern Ludwig Eichelbinger, Eugen Bloch und Hermann Sturm, dem Ersatz-Reservisten Alfred Gehring, dem Landsturmmann Philipp Lamberdin.

- dem Ersatz-Reservisten Karl Lott, dem Landsturmmann Richard Dömlinger, dem Ersatz-Reservisten Heinrich Keller, dem Musketier Joseph Christ, dem Gefreiten d. R. Max Johann Schwarzwälder,
- den Landsturmmännern Anton Ehret und Anton Kästle, dem Musketier Joseph Sienerwabel, dem Gefreiten Martin Luz, den Ersatz-Reservisten Ludwig Andreas Sander, Heinrich Christoph Trill und Alois Oertag,
- dem Landsturmmann Emil Benz, dem Gefreiten d. R. Ernst Wehenfelder, dem Gefreiten Friedrich Dedinger, dem Unteroffizier d. R. Ludwig Kaiser, dem Gefreiten Adolf Knüß, dem Reservisten Hermann Bidel,
- dem Unteroffizier Alfred Otto Gühringer, dem Landsturmmann Albert Bürger, den Unteroffizieren d. R. Hermann Grumann und Friedrich Kinsler, dem Gefreiten d. R. Meinrad Stuber, dem Gefreiten Kurt Kaiser,
- dem Reservisten Wilhelm Schmieder, dem Musketier Otto August Kauscher, dem Reservisten Oskar Caprano, den Musketieren Karl Schäfer, Emil Welte und Wilhelm Horn, dem Reservisten Moritz Kammerer, den Wehrmännern Emil Gallmann, Christian Ringwald, Georg Fedel und August Steinbrunner, dem Reservisten Karl Friedrich Ehret, dem Gefreiten d. R. Franz Fisch,
- dem Reservisten Friedrich Köhler, dem Gefreiten d. R. Eduard Helber, dem Reservisten Moritz Wahnke, dem Musketier Julius Baumann, dem Wehrmann Ernst Baumann, dem Vizefeldwebel d. R. Adam Georg Weller, dem Landsturmmann Jakob Heinsmann, dem Reservisten Fritz Gehard, dem Landsturmmann Karl Weber, dem Musketier Hermann Keller, dem Gefreiten Eduard Geiger,
- dem Landsturmmann Johann Georg Fleig, dem Musketier Georg Montas, dem Landsturmmann Alois Müller, dem Unteroffizier d. R. Ludwig Sauer, den Gefreiten d. R. Ignaz Hirt, Wilhelm Geshwill und Gustav Sauer, dem Kriegsfreiwilligen Oskar Bohnenberger, dem Musketier Karl Baumgartner, den Landsturmmännern Johann Georg Feiwel und Emil Grieshaber, dem Wehrmann Karl Gutmann, dem Musketier Karl Huber,
- dem Ersatz-Reservisten Johann Hafner, den Landsturmmännern August Hofmann, Philipp Kempf und Haber Knobel, dem Wehrmann Ludwig Kunz, dem Reservisten Arnold Laiz,
- den Landsturmmännern Gottfried Maier, Joseph Moog und Max Siebert, dem Musketier Gustav Schneider, dem Ersatz-Reservisten Wilhelm Schneider, dem Wehrmann Hermann Seier,
- dem Landsturmmann Anton Tröble, dem Ersatz-Reservisten Andreas Bonderath, den Landsturmmännern Karl Boll und Johannes Böhrlé,
- dem Ersatz-Reservisten Ludwig Hilbert, den Unteroffizieren d. R. Remigius Josef und Wilhelm Knapp,
- dem Ersatz-Reservisten Franz Joseph Kreuz, dem Reservisten Adolf Kramer, dem Landsturmmann Otto Löffler, dem Ersatz-Reservisten Max Ludwig Blum, den Landsturmmännern Joseph Falk und Joseph Franz Watzel, dem Wehrmann Johann Friedrich Griesler, dem Gefreiten Michael Emil Pieber, dem Reservisten Karl Wernet, dem Wehrmann Ritus Mad, dem Reservisten Jakob Mutter, dem Musketier Johann Reinhardt,
- dem Landsturmmann Max Adolf Popp, den Reservisten Haber Heim und Karl Joseph Schuler, dem Wehrmann Wilhelm Kreuzer, dem Reservisten Reinhard Weiß, dem Gefreiten d. R. Alois Zimmermann,
- dem Landsturmmann Ernst Möbis, dem Gefreiten d. R. Johann Joss, dem Reservisten Julius Dohs, den Schützen Emil Dietzche, Friedrich Müller und Wilhelm Jörret,
- den Unteroffizieren August Leonhardt und Karl Benz, dem Vizefeldwebel Julius Franke, dem Gefreiten Hugo Klaus, dem Landwehmann Johann Dammert, dem Gefreiten Richard Weher,
- den Unteroffizieren Karl Moos, Joseph Währinger, Martin Rumpf, dem Landsturmmann Georg Gibis, den Gefreiten d. R. Georg Nitz und Eugen Common, dem Reservisten Johann Waltherr II.,
- dem Unteroffizier Johann Obermaier, dem Landwehmann Martin Florkowski, dem Gefreiten d. R. Fridolin Berner, dem Schützen Joseph Maul, dem Gefreiten Karl Baier, dem Gefreiten d. R. Andreas Zimmer,
- dem Gefreiten d. R. Joseph Keller, den Landwehrmännern Albert Vogel und Adolf Graf, dem Musketier Richard Weber, dem Landsturmmann Artur Richter, dem Gefreiten d. R. Jakob Kramer,
- dem Landsturmmann Benjamin Reichenbach, dem Gefreiten d. R. Karl Thoma, dem Gefreiten Hermann Kilian, dem Unteroffizier d. R. Johann Huber, dem Gefreiten d. R. Eduard Drenberger,
- dem Landsturmmann Gustav Haugs, dem Landwehmann Heinrich Wagner, dem Reservisten Otto Feing, dem Gefreiten Eugen Haug, dem Gefreiten d. R. Emil Christlich,
- den Ersatz-Reservisten Otto Dohs und Stephan Dufner, dem Musketier Joseph Schröder, dem Schützen Rudolf Holsmann, dem Landsturmmann Karl Jürgensen, dem Gefreiten d. R. Matthäus Stür,
- dem Reservisten Joseph Zermersheim, den Landsturmmännern Joseph Denkel, Friedrich Bornhausen und Anton Seuffert, dem Gefreiten d. R. Artur Jörn, den Ersatz-Reservisten Heinrich Müller und Wilhelm Sonati,
- dem Schützen Karl Benz, dem Landwehmann Leo Matt, dem Gefreiten d. R. Haber Gehring, dem Landwehmann Karl Winkler, dem Landsturmmann Karl Ringes,
- den Ersatz-Reservisten Adolf Pitt und Karl Zimmer, dem Gefreiten d. R. Karl Rombach, dem Musketier Fritz Käp-

fel, dem Landsturmann Michael Wild, dem Schützen Ernst Hill, dem Landsturmann Albert Reiter, dem Landsturmann Friedrich Mutter und Alois Schnebel, den Landsturmmännern Friedrich Philipp und Adam Reimold, dem Gefreiten Wilhelm Gummert, den Musiketieren Gustav Rager und Ludwig Kimmig, dem Landwehrmann Joseph Walter, dem Schützen Karl Dallmus, dem Gefreiten Bius Roe, dem Ersatz-Reservisten Friedrich Seiler, den Musiketieren Karl Soy und Johann Frommherz, dem Landsturmann Otto Felscher, dem Ersatz-Reservisten Michael Schwäbel, dem Kriegsfreiwilligen Otto Dengler, dem Musiketier Anton Pfister, dem Schützen Wilhelm Gutmann, dem Landsturmann Friedrich Reibold, dem Landwehrmann Ludwig Müller, den Landsturmmännern Wilhelm Frant und Franz Schleiter, dem Gefreiten Joseph Holz, dem Musiketier Johann Bärner, dem Landsturmann Ambrosius Schönlein, dem Ersatz-Reservisten Richard Gulbin und dem Schützen Philipp Riegel.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 8. August d. J. den Eisenbahnassistenten Philipp Schuh in Rheinau zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Gestorben:

am 17. Juli d. J.: Berner, Otto, Maschineninspektor in Mannheim.
am 1. August d. J.: Beck, Heinrich, Eisenbahnsekretär in Rurg.

Bekanntmachung über Gemüsepreise.

Die von unserer Preiskommission neuerdings festgesetzten Erzeugerpreise für Gemüse werden nachstehend zur Kenntnis gebracht:

| | Für d. Pfund Pfennige |
|--|-----------------------|
| Erbsenmöhren (gelbe Rüben) ohne Kraut | |
| Im August | 8 |
| Vom 1. bis 15. September | 7 |
| Vom 16. bis 30. September | 6 |
| Vom 1. Oktober ab (rote und gelbe gemischt) | 5 |
| Tomaten | |
| Vom 16. bis 31. Aug. | 20 |
| Vom 1. bis 15. September | 15 |
| Vom 16. September ab | 10 |
| Sellerie (mit Kraut) | 12 |

Karlsruhe, den 10. August 1917.

Badische Gemüseversorgung.

Bekanntmachung über Lieferung mit Hausbrandkohlen.

In Ausführung des § 3 meiner Bekanntmachung über vorläufige Regelung der Brennstoffversorgung vom 20. Juli 1917 (Reichsanzeiger Nr. 174) habe ich den Kohlenhandel angewiesen, für die Zwecke der Haushaltungen, der Landwirtschaft u. des Kleingewerbes (§ 3 meiner Bekanntmachung über die Brennstoffversorgung der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleingewerbes vom 19. Juli 1917 Reichsanzeiger Nr. 174) sofort verstärkte Brennstofflieferungen zu leisten.

Es wird daher auf Grund der §§ 1 und 2 der Befehlsverordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917 (RWB. S. 167) und der §§ 1 und 7 der Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Bestellung eines Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 28. Februar 1917 (RWB. S. 193) bestimmt:

§ 1.

Unter „Hausbrand“ im Sinne dieser Bekanntmachung werden Brennstoffe (Steinkohlen, Anthrazit, Steinkohlenbriketts aller Art, Braunkohlen, Braunkohlenpreßsteine, Braunkohlenbriketts aller Art und Koks jeder Art) verstanden, die zum Verbrauch in Haushaltungen, in der Landwirtschaft und im Kleingewerbe (vgl. § 3 der oben angeführten Bekanntmachung vom 19. Juli 1917) bestimmt sind. Ausgeschlossen sind die Kohlen, welche für die Landwirtschaft zum Dreschen, Pflügen, für Molkereien und zum Schmieden von den Kommunalverbänden bei der Reichsgetreidestelle angemeldet sind.

§ 2.

Besteller von Hausbrandlieferungen (Verbraucher, die ohne Vermittlung eines Händlers beziehen, und Händler) haben bei der Bestellung anzugeben, daß die Lieferung für den Hausbrand bestimmt ist.

§ 3.

I. Der Hausbrandlieferungen verfrachtet, ist verpflichtet, den Frachtbrief bezw. das Schiffspapier mit der Aufschrift (Ausdruck): Hausbrand zu versehen.

II. Bei Schiffsladungen, die teils Hausbrandlieferungen, teils Lieferungen für gewerbliche Verbraucher enthalten, ist in dem Schiffspapier anzugeben, welche Menge für Hausbrandlieferungen bestimmt ist.

III. Wird die Schiffsladung in Eisenbahnwagen umgeschlagen, so sind die Frachtschiffe über Hausbrandsendungen von demjenigen, der das Umschlagen besorgt, mit der Aufschrift (Ausdruck): Hausbrand zu versehen.

§ 4.

Händler und Verfrachter haben buchmäßig den Nachweis über die ausgeführten Lieferungen und Verfrachtungen von Hausbrand zu führen.

§ 5.

I. Der Empfänger des Frachtbriefs oder Schiffsapiers hat dem Vorstand des Kommunalverbands, in Gemeinden von mehr als 10000 Einwohnern dem Gemeindevorstand, sofort nach Ankunft des Eisenbahnwagens oder Schiffes Anzeige von dem Eingang einer Hausbrandlieferung unter Angabe von Menge und Sorte zu machen.

II. Die Anzeige ist an denjenigen Kommunalverbands- bezw. Gemeindevorstand zu richten, in dessen Bezirk der Brennstoff verbraucht werden soll.

III. Ist der Inhalt eines Wagens oder Schiffes für Verbraucher verschiedener Kommunalverbände bezw. Gemeinden bestimmt, so ist die Anzeige an die Vorstände aller beteiligten Bezirke unter Angabe der auf den einzelnen Bezirk entfallenden Menge zu erstatten.

IV. Im Falle des § 3 Abs. III (Umschlag) hat der Empfänger des Eisenbahnfrachtbriefes die erforderliche Anzeige zu erstatten.

§ 6.

Die Abgabe und der Verbrauch von Hausbrandlieferungen zu anderen Zwecken als für Haushaltungen, Landwirtschaft und Kleingewerbe ist verboten.

§ 7.

Zu widerhandlungen gegen diese Bekanntmachung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Brennstoffe erkannt werden, auf die sich die Zuwiderhandlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 8.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Reichsanzeiger in Kraft.
Berlin, den 3. August 1917.

Der Reichskommissar für die Kohlenverteilung.
Stu.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 11. August.

* Wegen großen Raum Mangels müssen mehrere Artikel zurückgestellt werden.

Der Krieg zur See.

B.L.B. Berlin, 10. Aug. (Amtlich.) Neue U-Boots-erfolge im Atlantischen Ozean und in der Nordsee: 21 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befinden sich der italienische Dampfer „Deolo“ (1679 Tonnen) mit Kohlenladung, ein bewaffneter großer Dampfer, der aus Sicherheit herausgeschossen wurde, ferner ein Dampfer mit über 7000 Tonnen, der allem Anscheine nach Munition geladen hatte.
Der Chef des Kontrastabs der Marine.

Zweiter Tagesbericht vom 10. August.

B.L.B. Berlin, 10. Aug., abends. (Amtlich.) Die heute morgen in Flandern zwischen der Bahn Ypern-Roulers und Hollebete vorbereiteten starken Angriffe der Engländer sind gescheitert.

Im Casin- und Ditz-Tal und in der West-Moldau erfolgreiches Vordringen unserer Truppen.

Ostlicher und südlicher Kriegsschauplatz.

B.L.B. Wien, 10. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenken

Nördlich von Jocsani gewannen die verbündeten Truppen nach erbittertem Ringen unter neuerlicher Abwehr schwerer russisch-rumänischer Gegenstöße das Nordufer der Susita.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Beiderseits der Ditz-Strasse stießen vorgestern die österreichisch-ungarischen und deutschen Regimenter des Generalobersten von Rohr gegen die stark verschanzten Stellungen von Heeresstrau vor. Im zähen Angriff warfen wir gestern den Feind von den Höhen südlich des genannten Ortes. Nicht schwerer blutigen Verlusten erlitt der Gegner eine Einbuße von mehr als 1400 Gefangenen und 30 Maschinengewehren. Auch nordöstlich von Holba an der rumänischen Bistrika mußten die Russen unseren anstürmenden Honveds zäh verteidigte Stellungen überlassen. In der Bukowina bei Solla und südöstlich von Czernowitz wurden Fortschritte erzielt. Gegenangriffe der durch Kosaken vorgetriebenen russischen Infanterie vermochten keine Änderung herbeizuführen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Bei Brody hielten österreichisch-ungarische und deutsche Sturmtruppen 200 Gefangene aus den russischen Gräben.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Bei Mori in Südtirol brachen unsere Abteilungen in die feindlichen Linien ein, nahmen einen Graben in Besitz und führten einen Offizier und 53 Mann als Gefangene ab.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Ereignisse zur See:

In der Nacht vom 8. auf den 9. August haben ungefähr 25 feindliche Flugzeuge auf Pola gegen 90 Bomben abgeworfen. Es wurden gar keine militärischen und in der Stadt nur geringfügige Schäden verursacht, zwei Personen leicht verletzt.

Flottenkommando.

* Die Zustände in Russland. Laut einer Rundmachung des Arbeiter- und Soldatenrates hat die russische Regierung den Grundbesitzwechsel verboten, weil die Gutbesitzer, welche eine Enteignung befürchteten, ihren Besitz (an Engländer, Amerikaner und Japaner) veräußerten, worauf die Wauern eigenmächtig das Land aufstellten. Wie die

„Stampa“ über London aus Petersburg meldet, dauern in Russland die Agrarunruhen fort, so daß eine Hungersnot unabwendbar scheint. Englische Korrespondenten betonen, das Land müsse vor allem einmal vor dieser Gefahr geschützt werden. — Generalissimus Kornilow drückte an den Ernährungsminister Reichsdonow, daß während der jüngsten drei Wochen die Zufuhr von Lebensmitteln an den Fronten kaum 40 v. H. des notwendigen Bedarfs ausmachte. Die Brot- und Fleischrationen an die Mannschaften haben nunmehr auf die Hälfte der bisherigen gesenkt werden müssen. In mehreren Frontabschnitten seien neben den bisherigen politischen jetzt auch Hungertrawalle ausgebrochen. — Kerenski erklärte in einem Privatgespräch einer bedeutenden politischen Persönlichkeit gegenüber, der Arbeiter- und Soldatenrat würde immer mehr an Bedeutung verlieren, wogegen die Autorität der Regierung täglich größer werde. Kerenski behauptete sogar, künftig werde die Regierung in vielen Fällen den Arbeiter- und Soldatenrat gar nicht mehr um Rat fragen, wie dies bisher immer geschehen sei. — Das Sprachrohr der Bolschewiki Kronstadt, die „Proletarskoje Delo“ (Stimme des Proletariats) veröffentlichte am 28. Juli eine längere Erklärung von Lenin und Sinowjew als erstes Lebenszeichen der seit dem Verhaftungsbefehl gegen sie verschwundenen. Sie erklärten darin, daß sie von ihrem Versprechen, sich der vorläufigen Regierung zu stellen, abgesehen hätten, weil sie von dieser Regierung bei ihrer völligen Abhängigkeit von der bürgerlichen Reaktion keinen rechtlichen, sondern einen politischen Prozeß vorausbeschlagnener Kammerjustiz erwarten mußten. Die kommende Tätigkeit der Regierung seien verfassungsrechtliche Mängel, tatsächlich sei die Lösung Russlands für den Weitergang seiner Geschichte der Kampf zwischen Revolution und Gegenrevolution. Das Blatt „Rokowo Wremja“ verlangt für Lenin das Urteil wie für Wlassowo, einen im ersten Kriegsjahr wegen Hochverrats erschossenen Offizier. — Nach Petersburger Zeitungsberichten ist bei den russischen Gemeindevorständen ein Sieg der Revolutionspartei, besonders der revolutionären Sozialisten festzustellen, die in 80 Proz. aller Gemeindevorstände siegen. Die gemäßigten Parteien einschließlich der Kadetten unterlagen in fast allen Gemeindevorständen. — In Petersburg wurden die Kriegswerkstätten und Landesverteidigungsanstalten der Kontrolle der Militärbehörden unterstellt. — In Kasan ist der neuernannte Kommandant des Militärbezirks Kasan, General Kowalschewski, schwer verwundet worden. In Kasan sollen bei Straßenunruhen 400 Personen den Tod gefunden haben. In Tiflis sind gegen den Eisenbahngang, in dem sich der Statthalter des Kaukasus befand, Bomben geworfen worden. Oberst Romeis wurde getötet. — Finanzminister Nekrasow empfing eine Abordnung des ukrainischen Zentralrats, mit der er die Einzelheiten über die Grenzen der künftigen Ukraine besprach. „Ruskoje Wolja“ zufolge verlangen die Vertreter der Ukraine die zehn Provinzen Kiow, Poltawa, Podolien, Wolhynien, Tschernigow, Charlow, Jekaterinoslaw, Cherson, Taurien und Bessarabien. Da wo die Bevölkerung gemischt ist, soll die Frage durch Volksabstimmung entschieden werden.

Der Arbeiter- und Soldatenrat für die Einstellung der Offensive. Nach der „Morgenspost“ meldet die „Morgenspost“: Die Abstimmung im Soldaten- und Arbeiterrat erfolgte mit allen gegen 49 Stimmen für die Einstellung der Offensive.

Die Kämpfe in der Bukowina und Moldau. Die „Post“ meldet aus dem Kriegspressequartier: Die neue Offensive der Verbündeten hat auf der ganzen Linie von der Nordgrenze der Bukowina bis in den Raum von Jocsani neue Kraft gewonnen. Nur einige Bässe, die tief ins Gebirge hineinführen, suchen die Rumänen und Russen mit allen Kräften zu halten. Unausgesetzt führen sie neue Reserven zu bedeutenden Gegenstößen heran, ohne dem Vormarsch der Verbündeten Einhalt tun zu können. — Der „Kain“ meldet in einem Sonderbericht von Jassy: Die Heere der Mittelmächte sehen die Durchbruchversuche an der russisch-rumänischen Front mit allem Nachdruck fort. Dank der erdrückenden Überlegenheit der feindlichen Artillerien besonders vor den russischen Abschnitten und infolge der Schwäche gewisser russischer Truppen konnten die Deutschen an mehreren Stellen die Truppen der Alliierten zurückwerfen. Die Kräfte unter Radenken liefen mit großer Hefigkeit an und hätten die Rumänen zurückgeworfen. In dem Donau-Abschnitt herrscht gleichfalls vermehrte Tätigkeit. Auch das Gewehrfeuer ist stark. — Der Militärkritiker der „Tribuna“ schreibt: Die Schlacht bei Jocsani nehme den Charakter eines Durchbruchs der Mittelmächte an. Sollte die rumänische Front bei Jocsani nicht stand, so würde das übrig gebliebene Gebiet von Rumänien leider nicht mehr vor der Besetzung durch den Feind zu retten sein. Aber dieser Fall dürfte nicht eintreten.

Der Krieg in den Kolonien.

Aus Deutsch-Ostafrika. Zürich, 10. Aug. Der „Tagesanz.“ schreibt: Nach längerer Zeit veröffentlicht das englische Kolonialamt wieder einen Situationsbericht aus Deutsch-Ostafrika, der für die Engländer keineswegs günstig lautet. Aus dem Bericht geht hervor, daß es den wenigen deutschen Stammtruppen, die in der Kolonie noch am Leben sind, während der winterlichen Operationspause gelungen ist, aus den Eingeborenen eine neue starke Verteidigungsgruppe zu organisieren, die sich unter deutscher Führung ganz hervorragend bewährt und welche die bisher unglücklich und unmöglich erscheinende Verteidigung dieser seit 3 Jahren von aller Welt abgeschlissenen Kolonie vollbringt. Die Engländer haben zweifellos bei Lindi eine schwere Niederlage erlitten und nach der ganzen Sachlage ist ein Ende des deutschen Widerstandes nicht bald zu erwarten. (g. R.)

Weitere Nachrichten.

London, 10. Aug. (Reuter.) Die Arbeiterkonferenz hat mit 1846 000 gegen 550 000 Stimmen die Entschlieung, Delegierte nach Stockholm zu schicken, angenommen. (B. B.)

Berlin, 10. Aug. Laut „Post“ erklärte Paul von Winterfeldt, der Präsident des Nationalbundes englischer Seeleute und Seiger, daß sich seine Vereinigung weitere, Abordnungen aus England nach Stockholm zu bringen.

B.L.B. Christiania, 9. Aug. „Aftenposten“ teilt mit: Wie verlautet, forderte die schwedische Regierung in den letzten Julitagen die übrigen europäischen neutralen Regierungen auf, an einer neutralen Ministerbegegnung in Stockholm von der Art der schon früher in Aussicht genommenen, teilzunehmen. Wie es heißt, sollen die Verhandlungen u. a. die durch Amerikas Eintritt in den Krieg verursachte Lage der Neutralen zum Gegenstand haben. Mehrere zustimmende Antworten sollen schon eingetroffen sein.

B.L.B. Berlin, 9. Aug. (Nichtamtlich.) Die deutsche Regierung hat durch Vermittlung der schwedischen Gesandtschaft

in Peleburg bei der russischen Regierung gegen die neuerdings in den russischen Zeitungen mit besonderer Heftigkeit betriebene Verbreitung von unwarren Berichten über die angebliche unmenschliche Behandlung der russischen Gefangenen in Deutschland nachdrücklichen Einspruch erhoben.

Bern, 10. Aug. Der Londoner Berichterstatter des „Corriere della Sera“ meldet als Ergebnis der Londoner Konferenz, daß die italienischen Bestrebungen in der Adria und der Tyrrhenia als wesentliche Punkte in das Programm der Entente aufgenommen und mit den Forderungen der übrigen Mächte vollständig gleichgestellt worden seien. (W.B.)

Lugano, 10. Aug. Der „Avanti“ teilt mit, daß die sozialistische Kammergruppe in einer vorgestern abgehaltenen Sitzung beschlossen hat, gleich nach Beendigung der Entente-Konferenz in London eine neue Sitzung zu veranstalten. Wie der Korrespondent des „Volksanzeigers“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, beabsichtigen die sozialistischen Abgeordneten, in dieser Sitzung den Generalkrieg in ganz Italien zu erklären, falls die Londoner Entente-Konferenz ein greifbares Resultat für Eröffnung der Friedensverhandlungen nicht bringen sollten.

Paris, 10. Aug. (Nicht amtlich.) Gasmeldung. Charles Chauvet übernimmt das Portefeuille des Marineministers. Der Ministerrat beschloß die Schaffung eines Unterstaatssekretariats der Marine, das Jacques Louis Dumesnil anvertraut wird.

Genf, 11. Aug. Ein Erfinden des Seinepräfecten, Paris und Umgebung bei der Brotverteilung zu begünstigen, wurde von der französischen Regierung abgelehnt, weil die Ernte Frankreichs selbst hinter den bescheidensten Erwartungen zurückbleibe. (W.B.)

Berlin, 11. Aug. Eine Genfer Depesche des „Berl. Tagebl.“ besagt: Die in Pariser Blättern über die Ergebnisse der Londoner Konferenz zugegangenen knappen Mitteilungen stimmten darin überein, daß die behandelten Gegenstände in der wenige Stunden dauernden Beratung unmöglich erschöpft werden konnten. Es seien neue Zusammenkünfte der Entente-Männer zu erwarten.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 11. August.

Heute früh traf der Reichskanzler Herr Dr. Michaelis von Stuttgart kommend hier ein. Um 8 Uhr empfing der Flügeladjutant Major Freiherr Schilling von Canstatt den Reichskanzler im Auftrage Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs am Bahnhof und geleitete ihn nach dem Schlosse, wo er mit seinem Begleiter, dem kaiserlichen Legationssekretär von Britzow, Wohnung nahm. Um 12 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Reichskanzler in längerer Audienz. Außerdem hatte Herr Dr. Michaelis die Ehre des Empfangs bei Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin. Anschließend fand zu Ehren des Herrn Reichskanzlers Frühstückstafel statt, zu der mehrere Einladungen ergangen sind. Nach 3 Uhr reiste der Reichskanzler nach Darmstadt weiter.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte im Laufe des Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Geheimrats Dr. Uebel. Gegen Abend kehrten die Großherzoglichen Herrschaften nach Schloß Eberstein zurück.

Um den Verlust und der Fehlleitung von Gepäcksstücken möglichst vorzubeugen, muß ab 15. August 1917 jedes Stück Reisegepäck die genaue und dauerhaft befestigte Adresse des Reisenden (Name, Wohnort, Wohnung) sowie den Namen der Aufgabe- und Bestimmungsstation tragen. Nicht derartig gekennzeichnetes Gepäck kann zurückgewiesen werden. .:

Ernennungen, Versetzungen, Zurufbesetzungen u. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsstarifabteilungen H bis K sowie

Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Beamteneigenschaft verliehen:

der Maschinenschreiberin Mathilde Wäh beim Notariat Singen.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Beamteneigenschaft verliehen:

dem Maschinenschreiber Karl Selteneich, dem Geiger Wilhelm Glasbrenner und dem Buchschreiber Karl Ihle beim akademischen Krankenhaus in Heidelberg;

der Registraturgehilfin Maria Leibold beim Ministerium.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Inneren.

— Großh. Gendarmerie-Korps. —

Befördert:

zu Wachmeister: die Vizewachmeister Karl Weingärtner in Mosbach und Friedrich Speer in Ballorf.

Es erhielten verliehen den Charakter als Oberwachmeister: die Wachmeister Theobald Schenker, Georg Weis, Joseph Hertweck, Karl Kollerbach, Anton Maier, Bernhard Auer, Karl Kattenbach und Oswald Kirchgänger;

den Charakter als Wachmeister: die Vizewachmeister Rudolf Ritter, Friedrich Müng und Jakob König;

den Charakter als Vizewachmeister: die Gendarmen Joseph Lenhard, Ernst Ketterer, Adolf Stein, Joseph Imm, Wilhelm Ketticher, Jakob Eisenring, August Megger, Ernst Weinlinger und Karl Geisler.

Besteht:

die Wachmeister Sebastian Bartsche von Heidelberg nach Korbach, Gerdian Letzer von Tauberbischofsheim nach Heidelberg und Friedrich Speer von Ballorf nach Tauberbischofsheim;

die har. Vizewachmeister Max Raub von Gagmersheim

nach Oberrhein und Karl Schäfer von Oberrhein nach Gagmersheim;

die Gendarmen Theodor Müller von Hornberg nach St. Blasien, Karl Schöll von Illmenhof nach Billingen, Karl Walsch von Konstanz nach Pfundersdorf, Bernhard Hüftele von Triberg nach Nadelstett, Jakob Feingmann von Konstanz nach Triberg, Julius Zeit von Schöna i. B. nach Staufen, Otto Syrell von Staufen nach Ettenheim, Peter Niebinger von Freiburg nach Offenburg, Friedrich Simonis von Freiburg nach Oberkirch, Adam Eisenhauer von Etlingen nach Schwarzbach, Ludwig Kuhle von Karlsruhe nach Etlingen, Karl Jachmann von Waldbrunn nach Sinsheim, Ernst Raupp von Tauberbischofsheim nach Waldbrunn, Hermann Ehret von Sinsheim nach Sodenheim, Fridolin Gabele von Osterburzen nach Weiskirchen und Wilhelm Weber von Mannheim nach Buchen.

In den Ruhestand getreten:

die har. Oberwachmeister Johann Stühr in Korbach, Johann Stühr und Jakob Eisenmann in Mosbach sowie Gendarm Otto Hlow in Niederebach.

Auf Ansuchen entlassen:

die provisorischen Gendarmen Adolf Willmar in Offenburg, Justus Wühle in Buchen, Martin Jutterer in Konstanz und Franz Gartner in Schöna i. B.

— Großh. Verwaltungshof. —

Beamteneigenschaft verliehen:

dem Wärter Georg Fänger bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Ernannt:

zum Betriebsassistenten: Stationswart Anton Leberz in Konstanz;

zu Lokomotivführern: die Reserveführer August Dörbach in Lauda, Heinrich Bär in Mannheim, Friedrich Zuber in Pforzheim, Wilhelm Glunt in Karlsruhe, Karl Laib in Freiburg und Karl Hornmuth in Mannheim;

zum Stationswart: Weichenwärter Anton Baumann in Grünningen;

zum Schaffner: Schirmmann Emil Gypert in Offenburg;

zum Lademeister: Bremser Christian Schweizer in Karlsruhe.

Etatmäßig angestellt:

als Lokomotivbeizer: Franz Lemminger in Offenburg, Alois Geamlisch in Bruchsal und Emil Heid in Gallingen;

als Schaffner: Joseph Keller in Konstanz, Gottfried Wilhelm in Freiburg, Joseph Stolz in Waldbrunn, Anton Hoffmann in Karlsruhe, Christian Wöhle in Basel, Emil Hüftele in Immenbühl, Bernhard Kopp in Offenburg, Konstantin Karges in Lauda und Karl Rohweg in Karlsruhe;

als Schirmmann: Johannes Jung in Karlsruhe und Wilhelm Hügel in Karlsruhe;

als Weichenwärter: Wilhelm Schuldt in Heidelberg, Ludwig Hügel in Sinsheim, Joseph Schaffner in Müllheim, Robert Willmann in Donaueschingen und Fidel Reumaier in Karlsruhe;

als Bahnwärter: Ludwig Menges auf Wartstat. 89 der Hauptbahn;

als Bremser: Lorenz Klein in Lauda, Eduard Friedrich in Mannheim und Friedrich Schmidt in Mannheim.

Wiederangestellt:

als Betriebsassistent: Zurechgehilfe Friedrich Mittsch in Mannheim;

als Werkführer: der Zurechgehilfe Werkführer Joseph Blaser in Durlach.

In nichtetatmäßige Beamteneigenschaft aufgenommen:

als Schaffner: Ferdinand Egg von Müllersburg, Friedrich Reiche von Pfundersdorf, Friedrich Stritt von Grafenhausen, Joseph Ries von Tiefenbach, Vinzenz Strobel von Sackheim, Joseph Bachmann von Wurzach (Württemberg), Theodor Gorystein von Döllau, Johann Sonek von Rosenburg, Martin Haas von Langenrieden, Albert Scherer von Aßen, Martin Walter von Betra (Sachsen), Eustachius Heim von Giffelheim, Augustin Bender von Ringolsheim, Joseph Stephan von Oberlauda, Wilhelm Baier von Dornhof (Württemberg), Joseph Schmidt von Sulzdorf (Bayern), Adolf Ruff von Sinslingen, Eduard Birk von Windischlag, Konrad Dietrich von Schimberg und Philipp Oblander von Puzenhausen;

als Schirmmänner: Michael Kaufmann von Unterrombach, Karl Wergenthaler von Offenheim und Oswald Pfahler von Forst;

als Lademeister: Leonhard Müller von Forst;

als Wagenassistenten: Georg Rieger von Weiler (Württemberg);

als Kottenschaffner: Alois Prekel von Nendorf;

als Bremser: Fridolin Schäfer von Kirnbach, Wilhelm Siegfried von Fischbach, Wilhelm Kugel von Zinkenheim und Otto Stegler von Wühl.

Vertragmäßig aufgenommen:

als Schaffner: Karl Red von Freudenberg;

Besteht:

die Magazinmeister August Nagel in Basel nach Konstanz und Konrad Forst in Karlsruhe nach Basel;

der Betriebsassistent Martin Blattner in Waghäusel nach Schwetzingen;

der Kassenassistent Matthäus Böhlinger in Singen nach Billingen;

die Lokomotivführer Heinrich Leues in Billingen nach Lauda, Albert Erb in Freiburg nach Mannheim, Rudolf Reinhardt in Basel nach Hausach und Friedrich Moser in Hausach nach Karlsruhe;

der Reserveführer Franz Södle in Billingen nach Freiburg;

der Stationsassistent Wilhelm Scherzinger in Auggen nach Freiburg;

der Werkführer Joseph Gnädinger in Konstanz nach Billingen.

Zurufbesetzt:

wegen vorgerückten Alters, unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste:

Lokomotivführer Wilhelm Baumgartner in Konstanz, Wagenrevisor Baptist Stricker in Freiburg,

Bahnwärter Gregor Böhler auf Wartstat. 8 der Appenweier-Kehler Bahn;

wegen leidender Gesundheit, unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste:

die Lokomotivführer Theobald Lehmann in Offenburg und Otto Schmidt in Karlsruhe;

Wagenassistenten Karl Buchhalter in Karlsruhe;

wegen leidender Gesundheit:

zugl. Wagenwärter Maximilian Wörtschig in Offenburg, Weichenwärter Franz Schell in Mannheim, Bahnwärter Ludwig Schilling auf Wartstat. 7 der Bruchsal-Bretener Bahn;

bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit: Weichenwärter Andreas Martin in Ludwigsbafen a. See.

Entlassen:

Lademeister Karl Wild in Rheinau.

leben:

Schaffner Lorenz Dammert in Heidelberg, am 5. Juli l. J. Zugemeist. Otto Barth in Karlsruhe, am 26. Juli l. J. Bremser Joseph Fischer in Konstanz, am 27. Juli l. J. Zugemeister Moritz Dreher in Billingen, am 31. Juli l. J.

Aus der Festung.

Städtisches Konzerthaus. Am Montag, den 13. August, wird die Operette „Die Fledermaus“, Musik von Johann Strauß, neu einstudiert aufgeführt. In dieser Vorstellung wird die beliebte Soubrette des Gärtnerplatztheaters in München, Paula Menari, als „Stubenmädchen Adele“ ein Gastspiel geben. In den übrigen Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Mia Adam Schmieder (Rosalinde), Johanna Mayer (Prinz Orlofsky), die Herren Heinrich Schorn (Eisenstein), Paul Wiefendanger (Falle), Alfred Scherzer (Gefängnisdirektor Frank), Edgar Wiefendanger (Alfred), Ernst Herz (Gefängnisassistent Frosch) u. Joseph Gröbinger (Dr. Blind). Szenische Leitung: Ernst Herz, musikalische Leitung: Wilhelm Schwoeppe.

Tagebuch des 2. Kriegsjahres

15. bis 16. September 1915.

15. Die Heeresgruppe v. Madensen durchbricht erneut die feindlichen Linien; sie nimmt die Stadt Binst in Besitz und macht zunächst 800 Gefangene; diese Zahl erhöht sich in den beiden nächsten Tagen auf 2500, außerdem 16 Maschinengewehre.

16. Der Angriff auf Milna macht wesentliche Fortschritte. Die Stadt Widly, südlich von Dinaburg, wird nach hartem Häuserkampf genommen.

In Ostgalizien und an der Iwowa-Linie verweisen die Russen an der Möglichkeit eines Erfolges und legen nunmehr den Schwerpunkt ihrer Anstrengungen in das wolhynische Festungsgebiet.

Neueste Drahtnachrichten.

Amtlicher Tagesbericht.

B.L.B. Großes Hauptquartier, 11. August, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die englischen Angriffe am gestrigen Morgen wurden von mehreren Divisionen geführt. In mehr als 8 Kilometer Breite zwischen Frezenberg und Hollebele brach der Feind vor; trotz des starken Einsatzes hatte er keinen Erfolg.

Zwar gelang es anfangs dem tief gegliedert vorstürmenden Gegner, in mehreren Stellen in unsere Kampflinie einzubrechen, doch wurde er durch schnellen Gegenstoß der Vereitschaften wieder geworfen, bei Westhof erst nach langem erbittertem Ringen.

Der Feuerkampf steigerte sich im Küstenabschnitt und von Merdem bis Marcton am Abend wieder zu großer Heftigkeit; auch heute morgen war er vielfach äußerst stark. Nächtl. Erkundungstöße der Engländer bei Neuport scheiterten ebenso wie starke Teilangriffe, die der Feind beiderseits der Bahn Boefinghe—Langemarck früh morgens ansetzte.

Nördlich von St. Quentin griffen die Franzosen mehrmals die bei Fayet von uns gewonnenen Gräben an, die bis auf einen geringen Teil sämtlich gehalten wurden.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Chemin-des-Dames spielten sich örtliche Infanteriekämpfe bei der Huyt-ferme ab, die eine Änderung der Lage nicht ergaben.

Bei Cerny versuchte der Feind ohne besondere Feuerbereitschaft in unsere Stellung zu dringen; rascher Gegenangriff der Grabenbesatzung warf ihn zurück.

Am Hochberg in der Westschampagne entziffen Teile eines heftig-nassauischen Regiments den Franzosen wichtige Grabenstücke, die gegen starke Wiedereroberungsversuche behauptet wurden. Hier wurde eine größere Zahl von Gefangenen einbehalten; auch südlich von Corbeux, nördlich von Reims und auf dem Westufer der Maas waren Vorstöße unserer Erkunder erfolgreich.

19 feindliche Flugzeuge und zwei Fesselballons wurden abgeschossen; der größte Teil in Luftkämpfen, die besonders in Flandern sehr zahlreich waren. Offizierstellvertreter Bizfeldwebel Mueller errang seinen 20. und 21. Luftstige.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Front des Generalobersten

Erzherzog Joseph.

In dem Grenzgebirge der Moldau waren deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den zähe sich wehrenden Feind im Slanic- und Dstoz-Tal ostwärts zurück. Auch am Mt. Cleja und Mt. Cassinului wurden die Rumänen von beherrschenden Höhen verdrängt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

von Madensen

Durch Einsatz sehr starker Kräfte, die bis zu siebenmal gegen die von uns gewonnene Enfilade-Stellung anstürmten, suchten Russen und Rumänen in verzweifelten Angriffen den verlorenen Boden zurückzuerobern. Jeder Stoß brach an der Front unserer tapferen Truppen zusammen. Der Tag kostete die Gegner ungewöhnlich schwere Verluste, Gewinn hatte er ihm nicht gebracht.

Razedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:

Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Statt besonderer Anzeige,

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 31. Juli an der Spitze seiner Kompagnie unser einziger, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Lück, stud. pharm.

Leutnant d. Res. und Kompagnieführer
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.
in seinem 27. Lebensjahre. E.205

Freiburg i. Br., den 10. August 1917.

Im Namen der tieftrauernden Familie:
Friedrich Lück, Großh. Baurat.

Hotel u. Kurhaus St. Blasien

im südlichen badischen Schwarzwald, 800 m über dem Meere. Familien- u. Kurhotel I. Ranges; für Jedermann b. vollem Kurbetrieb geöffnet. Jagd, Fischerei, Tennis, Luftbäder, Diätküren. — Anstalt f. physikal. Heilmittel. — Ausgedehnte Spazierwege in Tannenhochwäldern.

Sanatorium Luisenheim für Nerven- u. innere Kranke

Alle Kurmittel der Gegenwart. Diätküren. Terrainküren. In beiden Häusern infektiös Erkrankte ausgeschlossen.

Handelskursus

für
Damen mit höh. Schulbildung.

Wir beginnen
Mitte September
wieder mit einem Kursus für junge Damen, welche die Höhere Mädchenschule, Gymnasium, Realschule etc. besucht haben. Der Kursus umfasst die verschiedenen Handelsfächer, sowie Stenographie, Maschinenschreiben und Sprachen.

Kursdauer ca. 5 Monate.
Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion der

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur“

Karlsruhe 13, nächst dem Moninger
Telephon 2018. E.178

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe

Beginn des Schuljahres 1917/18 Dienstag, 16. Oktober 1917

I. Allgemeine Abteilung (Vorbildung für II. Abt. 1. Jahr);
II. Fachabteilungen (mit Lehrwerkstätten) für Architektur, Bildhauerei, Eiselerien, Dekorationsmalen, Glasmalen, Keramik, Musterzeichnen; **III. Zeichenlehrerabteilung**; **IV. Winterkurs für Dekorationsmalen**; **V. Abendsschule** Zeichnen, Entwerfen, Modellieren, Altzeichnen; **Abt. I, II, III und V für Schüler und Schülerinnen.** Anmeldung schriftlich bis **15. September** mit von der Direktion zu beziehenden Anmeldebogen. Lehrplan unentgeltlich.

Das Evang. Pädagogium Godesberg am Rhein

Gymnasium, Realgymnasium und Realschule mit Einjähr.-Berecht. bietet seinen Schülern gediegt. Unterricht in kleinen Klassen, Förderung ihres geistigen u. leibl. Wohles durch eine familienhafte Erziehung in Gruppen von 10—20 Knaben in den 15 Wohnhäusern der Anstalt. Viel körperl. Beweg. bei reichl. vernünft. Ernährung.

Jugend-sanatorium in Verbindung mit Dr. med. Sexauer's ärztl. pädag. Institut.

Zweiganstalt in Herchen a. d. Sieg in ländl. Umgebung u. herrlicher Waldluft.

Drucks. d. d. Direktor Prof. O. Kühne in Godesberg am Rhein.

Für Dörrgemüse Für Futtermittel

1100 Anlagen seit Anfang 1915 m. einer täglichen Verarbeitung von 210 000 Zentnern!

Dr. Zimmermann's

Expresß-Darre

Zur Trocknung von allen landwirtschaftlichen Produkten, Küchen- und Schlachthofabfällen

Für Getreide Für Pflanzenmehl

Für Brauereien Für Fabriken

Dr. Otto Zimmermann, Ludwigshafen a. Rh.

Erinnerungsschrift

an
**Frau Oberin
Anna Schneemann**

36 Jahre Leiterin des Großh. Viktoria-Pensionats Karlsruhe

Preis 40 ¢

Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe

Städtisch. Konzerthaus

Samstag, 11. August:
Der Bettelstudent
Anfang 8 Uhr

Sonntag, 12. August:
Der liebe Augustin
Anfang 7 Uhr

Berschiedene Bekanntmachungen. Gesucht

tätiger Kaufmann, militärfrei, zur Führung der kaufmännischen Geschäfte des Kommunalverbands. Gehalt nach Vereinbarung. Gefällige Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen und unter Anschließung von Zeugnissen sofort zu richten an: E.204 Kommunalverband Pfundorf.

Beim diesseitigen Bezirksamt ist eine

Schreibaushilfestelle

sofort zu besetzen. Vergütung nach Vereinbarung. Neben gefälliger Handschrift ist gewandtes Maschinenschreiben erforderlich. Bewerbungen mit Lebenslauf wollen umgehend eingereicht werden. Pfundorf, 5. August 1917. Großh. Bezirksamt.

Brause-Federn deutsch u. gut

Brause-Feder № 31 — Brem. Börsenfeder
Ersatz — englischen 0,75
Brause-Feder № 73 — der: — Kugelspitz 516
Brause-Feder № 328 — die Feder unserer Zeit
Brause's Rustica № 652

Probierheft v. 10 St. Mk. 0,25
In den Schreibwarenhandlungen.

Brause & Co. Schreibfederfabrik Jserlohn

Bekanntmachung des Badischen Landespreisausschusses.

Unter Bezugnahme auf § 6 Abs. 2 der Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 30. Januar dieses Jahres, den Handel mit Ersatzmitteln betr. (Ges. u. Verordg.-Bl. S. 15 ff.) bringen wir nachstehend weitere zum Vertrieb im Großherzogtum Baden zugelassene und vom Vertrieb ausgeschlossene Ersatzmittel zur öffentlichen Kenntnis:

| Name der Ware | Hersteller | Inhalt oder Gewicht | Kleinverkaufspreis |
|---|--|---|--------------------|
| a. Zugelassene Mittel. | | | |
| Bierersatzgetränk | Brauerei Karl Laffer Lörrach | 1/10 l | 4 ¢ |
| Erfrischungsgetränk (Bierersatz) | Burgbräu A.-G. Waldkirch | 1/10 l | 4 ¢ |
| Bierersatz „Hopfen-saft“ | Brauerei St. Kammerer, Karlsruhe | 1/10 l | 4 ¢ |
| Dreisgauer Kunst-Rost-Ansatz | Gehr. Keller Nachf. Drogen-Großhandl. Freiburg | 1 Flasche 3. Herstellg. von 100 l Kunstmoß | 14 ¢ |
| Preißler's Simonade-Essenz | Adolf Preißler, Bilingen | 1 l, nicht gefüllt, 3. Herstellg. von 12-15 l | 1.50 ¢ |
| Kaffee-Essenz | Pfeiffer & Diller, Hirschheim b. Worms | 45 g | 12 ¢ |
| Kornjantl.-Kaffee-Ersatz | Kornjantl. G. m. b. H., Berlin | 100 g | 23 ¢ |
| Wachpulver mit Vanille-Aroma | Friedrich Eiermann, Fabrik chem.-techn. u. pharm. Produkte, Borsheim | 1/2 kg | 55 ¢ |
| Eiersatz, hergestellt a. Hühnergeißel und Erdennmilchpulver | „Eisäuro“, Einkaufsgenossenschaft süddeutscher Drogeristen, e. G. m. b. H., Heidelberg | 11 g | 20 ¢ |
| Fleischbrüh-Ersatzwürfel | Reichherverwertungs-G. m. b. H., Hamburg. Antragst. J. Ruff Sohn, Freiburg | 1 Würfel | 4 ¢ |
| Toilette-Handwaschmittel | Richard Blumenfeld, Charlottenburg, Berlinerstraße | 150 g | 16 ¢ |
| Sapfo-Schneepaste | Sapfo Werf. Fabrik chem.-techn. Produkte, Stuttgart | 1 kg | 80 ¢ |
| „Moro“, selbsttätiges Waschbleichmittel | Gabler & Wetfling, Straßburg | 250 g | 1.60 ¢ |
| Stärkekraft „D. R. W. 3.“ (Stärke-mittel) | Plastische Werke u. Modelle G. m. b. H., Berlin | 50 g | 55 ¢ |
| b. Ausgeschlossene Mittel. | | | |
| Kaffee-Ersatz Spiema | Gehr. Spielermann, Hamburg | 500 g | 1.50 ¢ |
| Eiersatz | J. F. Marillius, Vegetabilien-großhandlung Heidelberg | 10 g | 10 ¢ |
| Silefia-Waschpulver | Chem. Fabrik „Silefia“, Augsburg | — | — |
| Waschpräparat „Weichen“ | Chem. Fabrik „Silefia“, Augsburg | 1 Stück | 60 ¢ |
| Schmierwaschmittel | Karl Schäffler, Augsburg | 500 g | 60 ¢ |
| „Im-Ru“ Wasch- und Bleichwunder | Zoll & Schurz Feuerbad-Stuttgart | 50 g | 45 ¢ |

Badisches Landespreisaussch. 3.519



Oelgemälde

mehrere zu verkaufen. Anzusehen zwischen 1—5 Uhr
Schuster, Weltzienstr. 33, pr.

vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Verbeibaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-ausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, 7. September 1917, vormittags 9 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Freitag, 7. September 1917, vormittags 9 1/2 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. September 1917 Anzeige zu machen.

Freiburg, 9. August 1917.
Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgericht 3.

Bekanntmachung.

3.522. Fahr. In dem Konkurs über den Nachlaß der Landwirt Christian Grafmüller Ehefrau Sophie geb. Siefert in Dinglingen soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind 1067 M. 51 Pf. verfügbar. Zu berücksichtigenden sind 1428 M. nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Schlussverzeichniß liegt auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Amtsgerichts zur Einsicht aus.

Lahr, 9. August 1917.
Der Konkursverwalter:
Joh. Wegert,
Rechtskonjulent.

Gtrafrechtspflege.

3.509.3. Lörrach. Der am 25. September 1897 zu Ballorbe (Schweiz) geborene, ebenda wohnhafte, ledige, dem Landsturm angehörende Räder

Ludwig Ritter

wird beschuldigt, daß er als Wehrpflichtiger nach öffentlicher Bekanntmachung einer vom Kaiser für die Zeit eines Krieges erlassenen besonderen Anordnung in Widerspruch mit derselben aus-gewandert ist, indem ein Widerspruch mit Kais. B. D. vom 3. August 1914, betr. die Entlassung aus der Reichs- und Staatsangehörigkeit und die Rückkehr der Deutschen aus dem Auslande, vorliegt. Vergehen gegen § 140, Abs. 1, Ziffer 3, des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts am

Mittwoch, 3. Oktober 1917, vorm. 10 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht in Lörrach, Zimmer 4, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung ausge-stellten Erklärung beurteilt werden.

Lörrach, 4. August 1917.
Rauß,
als Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Wir suchen für das Faktorenbureau unseres

erfahrenen militärf. Kaufmann

im Alter von 30 bis 40 Jahren, der möglichst bald eintreten kann. Herren, die schon längere Zeit in einer größeren Maschinenfabrik tätig waren und im Faktorenbureau gut bewandert sind, wollen ihre Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühestmöglichen Zeitpunktes für den Eintritt, richten an

E.188.21

Daimler-Motoren-Gesellschaft

Stuttgart-Untertürkheim.

Bürgerliche Rechtspflege

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

3.523. Freiburg. Über den Nachlaß der am 13. Mai 1916 verstorbenen Frau Marie Mayer geb. Loberenz Witwe in Freiburg, wurde heute, am 9. August 1917, nach-

mittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Großh. Notar Herr Wilhelm Lange in Freiburg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. September 1917 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird Termin anberaumt

Badisch und Mannheim usw. Baperischer Güterverkehr.

Auf den 1. Oktober 1917 wird der Ausschalttarif 44 für Dünge-mittel nach Oster-reich-Lingen aufgehoben.

Karlsruhe, 9. August 1917
Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.